

Entwicklung nicht wieder auf ein neues 1933 und 1939 hinausläuft. Wir wissen, sozialdemokratische Genossen, daß diese Sorge bei Euch aus tiefstem Herzen kommt, denn es ist unmöglich, zu vergessen, welche Schande, welches Leid, wieviel Blut und Tränen der Faschismus bereits einmal der deutschen Arbeiterbewegung gebracht hat.

Aber das Adenauer-Regime stützt sich nicht nur auf die reaktionären faschistischen Kräfte, die es auf allen Gebieten wiederbelebt und fördert, sondern nicht minder auf die Spitzen der SPD und der Gewerkschaften, die die Aufgabe übernommen haben, den erfolgreichen Widerstand gegen das Adenauer-Regime, vor allem den Widerstand durch außerparlamentarische Aktionen, zu verhindern. Diese Politik der maßgebenden Führer Eurer Partei führte bereits heute zu einem ständigen Absinken des Reallohns, zur Einschränkung der Friedensindustrie, zur Knebelung der Arbeiter im Betrieb, zur Massenverschuldung der Bauern und kleinen Angestellten, zur faschistischen Unterminierung der bürgerlichen Parteien, zur reaktionären und faschistischen Übervölkerung der Ämter, zum schamlosen Sich-bredtmachen der amerikanischen, englischen und französischen Okkupanten auf Kosten der Arbeiter, des Volkes, seines Vermögens, seiner Kultur. Und morgen? Sollte es den Imperialisten und ihren Helfern gelingen, von Westdeutschland aus einen neuen Aggressionskrieg zu beginnen, so werden sie — wie ihre Vorgänger — auf ihrem Ausgangsterritorium vernichtet werden. Das aber würde ungeheure Verluste der westdeutschen Bevölkerung und ungeheure Schäden in Westdeutschland mit sich bringen. Diese Verluste und Schäden wären ein ungeheures Unglück für die ganze deutsche Nation.

#### IV

Man wendet das drohende Unglück ab, indem man den Feind erkennt und ihm das Handwerk legt.

Der Hauptfeind des deutschen Volkes ist der kriegslüsterne amerikanische Imperialismus und seine Hauptstütze in Europa, der wiedererstandene deutsche Imperialismus. Es gab eine Zeit, da mußte der Bevölkerung in Westdeutschland erst bewiesen werden, daß die Amerikaner den Krieg wollen. Damals wirkte noch das zur Ablenkung verbreitete zynische Märchen von den „aggressiven Absichten Rußlands“ auf unklare Menschen, ja sogar auf manche Arbeiter, die besser hätten